



---

## Korpusbasierte praktische Grammatik

Simona Fraščíková, Universität der hl. Kyrill und Methodius in Trnava, Slowakei

Die Einheiten des Kurses *Korpusbasierte praktische Grammatik* konzentrieren sich auf die Beobachtung und Analyse ausgewählter grammatikalischer Phänomene im realen Sprachgebrauch. Der reale Sprachgebrauch wird in jeder Einheit durch Texte repräsentiert, die in Sprachkorpora enthalten sind. Es wird hauptsächlich mit den deTenTen20-Korpora (Korpusmanager: Sketz Engine; SE) gearbeitet, da sie Texte unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Inhalts enthalten. Die darin enthaltenen grammatikalischen Phänomene sind daher kontextuell unterschiedlich eingebettet.

Die Auswahl der behandelten grammatikalischen Phänomene bzw. Wortarten ist bewusst getroffen, da auch diese zu den relevanten Einheiten des Sprachsystems gehören, auch wenn ihnen nicht immer ausreichend Raum gegeben wird (in der Regel werden flektierbare Wortarten behandelt).

Die einzelnen Einheiten können als Ganzes in einem entsprechenden Unterrichtsprozess eingesetzt werden oder es können einzelne Aufgaben verwendet werden, wenn sie z. B. der Überprüfung des Verständnisses von theoretischem Wissen dienen sollen. Die Materialien des Kurses *Korpusbasierte praktische Grammatik* können in den Kursen: Praktische Grammatik, Morphologie, Übungen aus der Grammatik, Übungen aus der Morphologie, Traditionelle Syntax, Übungen aus der Syntax benutzt werden.

In den Einheiten als Ganzes wird der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben schrittweise erhöht, um eine Lernprogression bei den Studenten zu fördern.

### Einheit 01/ Präpositionen: Kasusreaktion - Methodische Hinweise

Die UE 1 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Ziel der UE 1 ist es, die theoretischen Kenntnisse über Präpositionen, die Sie bereits in der entsprechenden Vorlesung erworben haben, zu festigen und die Verwendung von Präpositionen in Verbindung mit regiertem Kasus/ regierten Kasus zu automatisieren.

*Die Aufgaben:*

**1a)+1b)** Die Studierenden sehen sich die Aussagen an und entscheiden, welche Aussage richtig und welche falsch ist. Die Aufgabenstellung enthält auch Korpusbelege, die ihnen dabei helfen können. Auf der Grundlage der eigenen Überlegungen zu den Aussagen sollen die Studierenden die Präpositionen charakterisieren.



- 
2. Die Studierenden sollen die Präpositionalgruppen in den realen Kontexten in Bezug auf ihre Rektionseigenschaften beobachten und beschreiben. Dabei müssen sie nicht nur auf die unmittelbare Umgebung der Präposition achten, sondern auch auf die kontextuelle Einbettung der Präpositionalphrase.
  3. Im Anschluss an die Aufgabe 2 sollen die Studierenden die Präpositionen in Bezug auf die Kasusrektion konkretisieren und dabei jeder Kasusgruppe weitere Vertreter hinzufügen.
  4. In der vierten Aufgabe sollen die Studierenden die einzelnen Schritte zur Bestimmung der geeigneten Kasusrektion festigen (die Präpositionalphrase identifizieren, die Zuordnung der Präposition zu der entsprechenden Kasusgruppe, die eventuellen relevanten kontextuellen Partner für die Bestimmung der passenden Kasusrektion identifizieren). Dabei soll vor allem die Fähigkeit geübt werden, mit dem gesamten Kontext zu arbeiten und die Position relevanter Kontextpartner richtig zu erschließen.
  5. Die Aufgabe 5 kann als Kontrollübung betrachtet werden. Die Studierenden wählen für jeden Satz die richtige Präposition aus.

Die Lehrkraft kann den Studierenden begleitende Fragen stellen. Dies gilt insbesondere für die erste Aufgabe, bei der die Studierenden theoretische Erkenntnisse aus praktischen Beispielen ableiten sollen:

- ↳ Was wird durch eine Präposition ausgedrückt?
- ↳ Welche Rolle spielt sie in einem Satz?
- ↳ Hat eine Präposition eine Bedeutung, bevor sie mit einem anderen Wort verbunden wird?
- ↳ Wo steht die Präposition? Mit welchem Bezugswort steht die Präposition primär im Verhältnis?
- ↳ Wovon hängt es ab, in welchem Kasus das Bezugswort nach der Präposition steht?



---

## Einheit 02/ Präpositionen: Abhängigkeit, Semantik - Methodische Hinweise

Die UE 2 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Ziel der UE 2 ist es, die theoretischen Kenntnisse über Präpositionen, die Sie bereits in der entsprechenden Vorlesung erworben haben, zu festigen und die Verwendung von Präpositionen entsprechend ihres Abhängigkeitsgrades und ihrer jeweiligen Bedeutung zu automatisieren.

### Die Aufgaben:

**1.** Nach der Zusammenfassung der Eigenschaften von Präpositionen in der ersten Aufgabe der ersten Einheit kennen die Studierenden den Unterschied zwischen rektional gebundenen und freien Präpositionen (Abhängigkeitsstatus). Die erste Aufgabe baut auf dem ersten Block und bietet eine Art Wiederholung einiger der Eigenschaften von Präpositionen, die im ersten Block besprochen wurden. Bei der Bearbeitung dieser Einheit im Unterricht kann die Lehrkraft den Studierenden Folgefragen stellen, um ihre Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Grade der Präpositionsabhängigkeit zu lenken:

- ↳ Ist die Präposition im Satz X völlig frei?
- ↳ Was beeinflusst die Wahl der Präposition und ihre Rektion im Satz X?
- ↳ Die Präpositionen sind in den Sätzen X und Y frei, haben sie den gleichen Abhängigkeitsstatus?

**2. – 5.** Andere Aufgaben befassen sich mit der semantischen Beschreibung von Präpositionen. In der zweiten Aufgabe sollen die Studierenden die Präpositionen aus der ersten Aufgabe semantisch identifizieren. Dabei ist es wichtig, auf ihre kontextuelle Einbettung im Satz zu achten, denn einige Präpositionen sind mehrdeutig und können in dem betreffenden Satz verschiedene Bedeutungen realisieren. Diese Eigenschaft steht im Mittelpunkt der dritten Aufgabe, in der die Präposition *bei* in Sätzen mit unterschiedlichen semantischen Funktionen auftritt. Die Aufgabe besteht darin, die jeweilige semantische Funktion zu bestimmen und dabei diese Eigenschaft vieler Präpositionen zu berücksichtigen. In der nächsten Aufgabe geht es um einen anderen Aspekt der Präpositionssemantik, u. z. die Benennung verschiedener räumlicher Aspekte mit Präpositionen derselben semantischen Unterklasse (*an* vs. *auf*). Die Präpositionen *an* und *auf* gehören aufgrund ihrer Verwendung in den jeweiligen Kontexten zu den problematischen Präpositionen und sind auch unter kontrastiven Gesichtspunkten besonders interessant. Die letzte Aufgabe (5.) befasst sich mit der semantischen Unterklasse der kausalen Präpositionen, die noch einmal genauer unterteilt werden kann: die Studierenden sollen die Präpositionen in den einzelnen Sätzen der entsprechenden kausalen Unterklasse zuordnen. Die genauere Unterteilung der kausalen Unterklasse spiegelt sich auch auf der Satzebene wider, so dass die Möglichkeit besteht, auf weitere Zusammenhänge hinzuweisen.



## **Einheit 03/ Adverbien - formale Seite, syntaktische Beschreibung - Methodische Hinweise**

Die UE 3 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Ziel der UE 3 ist es, die in der entsprechenden Vorlesung bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse über Adverbien zu festigen und ihre formalen und syntaktischen Eigenschaften in realen Kontexten zu identifizieren und zu verstehen.

### *Die Aufgaben:*

**1a)+1b)** Die erste Aufgabe besteht darin, dass die Studierenden lernen, Adverbien in Sätzen zu erkennen und ihre Grundform zu bestimmen. Da sie oft durch Wortarten realisiert werden, die keine reinen Adverbien sind, ist dies äußerst wichtig, da Adverbien auf der Satzebene eine wichtige Rolle spielen. Auf diese Weise werden die Studierenden auch die Eigenschaft von Adverbien wiederholen, dass sie kompariert werden können.

**2.** Aufgabe 2 befasst sich mit der Realisierung von Adverbien. Die Studierenden sollen zunächst die Adverbien in den Sätzen identifizieren, sie in Bezug auf ihre Realisierung definieren und dann die richtige Beschreibung für jede Realisierung auswählen.

**3.** Im Anschluss an die morphosyntaktische Realisierung der Adverbien werden sie in Bezug auf ihre syntaktischen Eigenschaften bearbeitet. Die Studierenden sollen die fettgedruckten Adverbien in jedem Satz beobachten und ihre syntaktische Funktion bestimmen. Sie wählen aus 5 Optionen.

Bei der Bearbeitung der Aufgaben im Unterricht kann die Lehrkraft vor jeder Aufgabe ausgewählte theoretische Aspekte mit den Studierenden besprechen.



---

## Einheit 04/ Adverbien - semantische Beschreibung - Methodische Hinweise

Die UE 4 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Ziel der UE 4 ist es, die in der entsprechenden Vorlesung bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse über Adverbien zu festigen und ihre semantischen Eigenschaften in realen Kontexten zu identifizieren und zu verstehen.

### *Die Aufgaben:*

1. Die erste Aufgabe stellt eine Verbindung zwischen der Theorie und dem realen Sprachgebrauch her. Die Studierenden konzentrieren sich auf fettgedruckte Adverbien und ordnen sie einer der semantischen Hauptklassen von Adverbien zu.
2. In der zweiten Aufgabe sollen die Studierenden die fehlenden Adverbien im Textauszug ergänzen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sodass sie sich auf den Kontext konzentrieren und geeignete Adverbien auswählen müssen. Wenn die Aufgabe direkt im Unterricht bearbeitet wird und die Lehrkraft den Unterricht leitet, kann sie die Studierenden auf die Kontextaufgabe und die entsprechenden Kontextpartner verweisen.
3. Die dritte Aufgabe ist ähnlich aufgebaut wie die zweite Aufgabe. Der Unterschied liegt in den Auswahlmöglichkeiten, denn die Studierenden müssen aus mehreren formal und semantisch unterschiedlichen Möglichkeiten wählen, während sie in der vorherigen Aufgabe nur mit Modaladverbien gearbeitet haben. Darüber hinaus müssen sich die Studierenden auf unterschiedliche inhaltliche Zusammenhänge konzentrieren.
4. Aufgabe 4 befasst sich nur mit einer semantischen Hauptklasse, nämlich den temporalen Adverbien. Die Studierenden sollen diese Hauptklasse anhand bestimmter Kontexte genauer beschreiben. In der Aufgabe werden keine Kriterien genannt, aber die Studierenden sollten in der Lage sein, dies aus den Fragen in der Aufgabestellung abzuleiten (*Schauen Sie sich die folgenden Sätze an! Was haben die markierten Adverbien gemeinsam? Wie unterscheiden sie sich voneinander? Gruppieren Sie sie nach gemeinsamen Merkmalen!*).
5. Aufgabe 5 ist vom Schwierigkeitsgrad her die schwierigste Aufgabe. Die Studierenden müssen die fehlenden Adverbien selbständig ergänzen, ohne aus bestimmten Möglichkeiten wählen zu können. Die Sätze bieten einige Anhaltspunkte, aber die Studierenden müssen sie erst bemerken.



## Einheit 05/ Konjunktionen - Methodische Hinweise

Die UE 5 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Ziel der UE 5 ist es, die in der entsprechenden Vorlesung bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse über Konjunktionen zu festigen, sie und ihre Eigenschaften auch in realen Kontexten zu erkennen und zu verstehen sowie sie in relevanten realen Kontexten korrekt zu verwenden.

### *Die Aufgaben:*

1. Die Studierenden sollen Konjunktionen als Wortart beschreiben. Bei der Lösung der Aufgabe werden ihnen sowohl Kriterien als auch Korpusbelege als Vertreter des realen Sprachgebrauchs zur Verfügung gestellt, die ihnen bei der Ausarbeitung helfen sollen. Es ist nicht notwendig, dass die Lehrkraft in den Erarbeitungsprozess eingreift, seine Rolle ist eher wichtig für die Kontrollphase.
2. Nachdem die Studierenden in der ersten Aufgabe die Eigenschaften von Konjunktionen zusammengefasst haben, sollten sie in der Lage sein, ihre Funktion als verbindende Elemente im realen Sprachgebrauch auf allen Verbindungsebenen zu erkennen (Satzglied + Satzglied; Hauptsatz + Hauptsatz; Hauptsatz + Nebensatz + Nebensatz). In der zweiten Aufgabe sollen sie die entsprechende Verknüpfungsebene in Bezug auf die konkreten Beispielsätze bestimmen.
3. Die dritte Aufgabe ist der semantischen Beschreibung von Konjunktionen gewidmet. Da diese eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen Konjunkten bilden, die auf ihrer Semantik beruht, ist es wichtig, das semantische Potenzial von Konjunktionen zu kennen und es auch in Sätzen identifizieren zu können. Die Studierenden können auch mit (empfohlener) Literatur arbeiten, die die Position der Lehrkraft in den Hintergrund stellt.



---

## Einheit 06/ Subjunktionen - Methodische Hinweise

Die UE 6 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Ziel der UE 6 ist es, die in der entsprechenden Vorlesung bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse über Subjunktionen zu festigen, sie und ihre Eigenschaften auch in realen Kontexten zu erkennen und zu verstehen sowie sie in relevanten realen Kontexten korrekt zu verwenden.

### *Die Aufgaben:*

1. Die Studierenden sollen Subjunktionen als Wortart beschreiben. Bei der Lösung der Aufgabe werden ihnen sowohl Kriterien als auch Korpusbelege als Vertreter des realen Sprachgebrauchs zur Verfügung gestellt, die ihnen bei der Ausarbeitung helfen sollen. Es ist nicht notwendig, dass die Lehrkraft in den Erarbeitungsprozess eingreift, seine Rolle ist eher wichtig für die Kontrollphase.
2. Nachdem die Studierenden in der ersten Aufgabe die Eigenschaften von Subjunktionen zusammengefasst haben, sollten sie in der Lage sein, ihre Funktion als verbindende Elemente im realen Sprachgebrauch auf allen Verbindungsebenen zu erkennen (Hauptsatz + Nebensatz; Hauptsatz + Nebensatz + Nebensatz + ...; Nebensatz + Nebensatz + Hauptsatz ...). In der zweiten Aufgabe sollen sie die entsprechende Verknüpfungsebene in Bezug auf die konkreten Beispielsätze bestimmen.
3. Die dritte Aufgabe ist der semantischen Beschreibung von Subjunktionen gewidmet. Da diese eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen Konjunkten bilden, die auf ihrer Semantik beruht, ist es wichtig, das semantische Potenzial von Subjunktionen zu kennen und es auch in Sätzen identifizieren zu können. Die Studierenden können auch mit (empfohlener) Literatur arbeiten, die die Position der Lehrkraft in den Hintergrund stellt.
4. Aufgabe 4 befasst sich mit der Ebene der morphosyntaktischen Realisierung von Satzgliedern, denn Nebensätze sind Satzrealisierungen von Satzgliedern. Sie erfüllen selbst die Funktion eines Satzglieders. Die Studierenden sollen sich auf die Subjunktion *dass* konzentrieren und sie in Bezug auf die syntaktische Funktion des von ihr eingeleiteten Nebensatzes näher definieren. Damit wird die syntaktische Polyfunktionalität der Subjunktion *dass* angesprochen. Dieser Begriff sollte zunächst im Plenum diskutiert werden.





---

## Einheit 07/ Partikeln - Methodische Hinweise

Die UE 7 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Partikel gehören zu den unflektierbaren Wortarten und sind daher für Nicht-Muttersprachler aus formaler Sicht nicht schwierig. Sie erfüllen jedoch eine wichtige semantische und kommunikative Funktion, weshalb sie im Sprachgebrauch recht häufig vorkommen. Daher können sie nicht ignoriert werden. Ziel der UE 7 ist es, die in der entsprechenden Vorlesung bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse über Partikeln zu festigen, sie und ihre Eigenschaften auch in realen Kontexten zu erkennen und zu verstehen und sie in relevanten realen Kontexten von anderen Wortklassen unterscheiden zu können.

### *Die Aufgaben:*

1. Die Studierenden sollen die Partikel in den Sätzen identifizieren und sie dann als Wortart beschreiben. Es werden keine Kriterien für die Beschreibung explizit angegeben, aber die Aufgabe enthält indirekte Hinweise (*...welche Rolle sie spielen, welche Stellung sie im Satz besitzen und ob sie den Satz und seinen Inhalt irgendwie beeinflussen*), die sie leiten können. Die Eigenschaften können dann im Plenum diskutiert werden.

2. Partikeln erfüllen je nach ihrer Semantik unterschiedliche kommunikative Funktionen. Es gibt mehrere Subklassen, wobei diese weiter untergliedert werden. Ziel von Aufgabe 2 ist es, dass die Studierenden die Unterschiede zwischen den Hauptklassen der Abtönungs-/Grad-/Steigerungspartikeln erkennen können. Sie werden in der Aufgabenstellung charakterisiert, allerdings nur in Bezug auf den Grad der Auswirkungen. Andere Merkmale können bei Bedarf im Plenum wiederholt werden.

3. Aus formaler Sicht können sich einige Parallelen zwischen Partikeln und anderen Wortklassen ergeben. Dies kann zu Problemen bei der Identifizierung der Partikeln und bei der Bestimmung ihrer Funktion im betreffenden Satz führen. Aufgabe 3 ist daher der Homonymie von Partikeln gewidmet. Obwohl nicht alle Fälle von Homonymie behandelt werden, können die Studierenden anhand geeigneter Kontexte aus dem realen Sprachgebrauch auf die tatsächlich vorhandene Homonymie aufmerksam gemacht werden. Die Studierenden sollen die fettgedruckten Wörter in ihrer kontextuellen Einbettung beobachten und ihre Zugehörigkeit zur Wortklasse feststellen.





---

## Einheit 08/ Modalwörter - Methodische Hinweise

Die UE 8 kann im Unterricht direkt im Anschluss an die Vorlesung (Morphologie, Syntax) im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Modalwörter gehören, wie die vorangegangenen Wortklassen, zu den unflektierbaren Wortarten. Sie werden oft mit Partikeln verwechselt, obwohl sie aufgrund ihrer bestimmten Merkmale erkennbar sind. Sie sind im Sprachgebrauch recht häufig und erfüllen verschiedene kommunikative Funktionen. Ziel der UE 8 ist es, die in der entsprechenden Vorlesung bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse über Modalwörter zu festigen, sie und ihre Eigenschaften auch in realen Kontexten zu erkennen und zu verstehen und sie in relevanten realen Kontexten von anderen Wortklassen unterscheiden zu können.

### *Die Aufgaben:*

1. Die Studierenden sollen die Modalwörter in den Sätzen identifizieren und die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften anhand der entsprechenden Sätze überprüfen.

Diese Aufgabe sollte unter der Anleitung der Lehrkraft durchgeführt werden. Sie kann die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die relevanten Aspekte lenken und so das Material für sie verständlicher machen.

2. Modalwörter sind keine einheitliche Wortklasse, sondern werden weiter unterteilt. Ausgehend von einer kurzen Beschreibung der einzelnen Modalworttypen sollen die Studierenden Modalwörter, die in realen Kontexten vorkommen, hinsichtlich ihres Typs identifizieren. Auf diese Weise lernen sie auch, die kontextuelle Einbettung richtig einzuschätzen, was für die Identifizierung von Modalwörtern entscheidend sein kann.

3. Aufgabe 3 konzentriert sich auf die Entwicklung/ Übung der Fähigkeit, Modalwörter von Partikeln zu unterscheiden. Die Studierenden arbeiten mit Textauszügen, d. h. einem größeren kontextuellen Rahmen, und werden aufgefordert, darin Partikeln und Modalwörter zu finden. Die Ergebnisse können im Plenum besprochen werden, und die Lehrkraft kann die Ergebnisse nutzen, um die Unterschiede zu verdeutlichen.



## **Einheiten 09-10/ Gesamtaufgaben - Methodische Hinweise**

Die UE 9 und 10 können im Unterricht im Rahmen von praktischen Übungen, in einem Seminar oder als Hausaufgabe eingesetzt werden. Es handelt sich um variable Aufgaben zu grammatischen Phänomenen aus den vorangegangenen Einheiten. Ziel der Einheiten ist es, verschiedene grammatische Phänomene parallel zu erkennen, sie in einem kontextuellen Rahmen unterscheiden zu können und ihre Rolle sowohl im Sprachgebrauch als auch in der Koordination mit anderen Phänomenen zu verstehen.